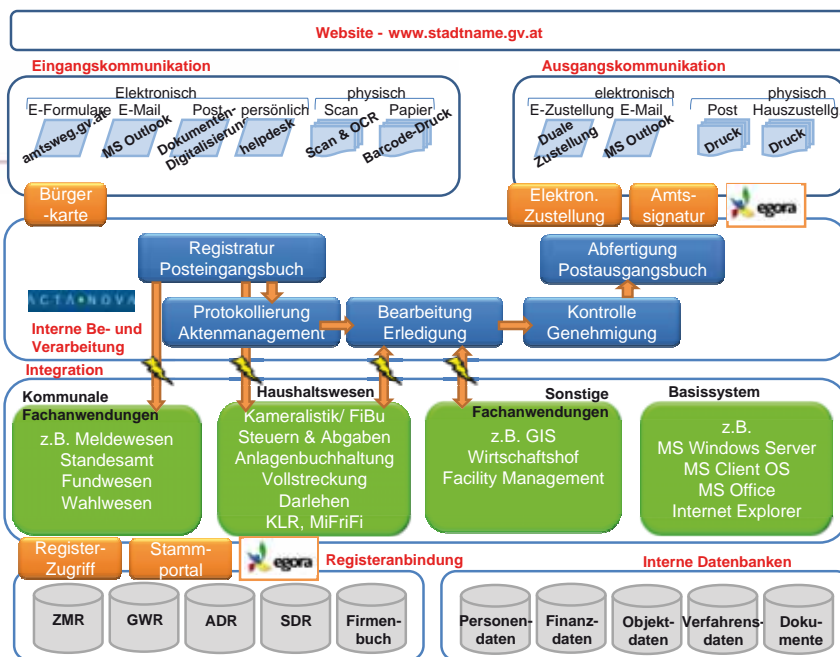


E-Government-Referenzstädte

Der Österreichische Städtebund bündelt unter dem Titel „E-Government-Referenzstädte“ seine zahlreichen E-Government-Aktivitäten zu einer mehrjährigen Leitinitiative. Als Ziel wird eine flächendeckende Umsetzung der elektronischen Verwaltungsführung in ausgewählten Pilotgemeinden und –regionen verfolgt. Dabei sollen bereits bewährte Projekte der letzten Jahre wie „amtsweg.gv.at“, „egora“ oder „E-Government findet Stadt“ integriert und um fehlende Komponenten wie insbesondere Schnittstellen zu Fachanwendungen ergänzt werden. Die Umsetzung der „E-Government-Referenzstädte“ startete mit Jahresbeginn 2008 und wurde mit einer Laufzeit von drei Jahre projektiert.



Referenzstädte-Projektorganisation

Jede Stadtverwaltung zeichnet sich durch einen anderen Umsetzungsstatus von E-Government aus. Aus diesem Grund erfolgen die Analyse der Anforderungen, die Planung und Auswahl der Maßnahmen und schlussendlich auch die Umsetzung einzelner Aktivitäten individuell je Pilotstadt, jedoch einem strukturierten Architekturmodell folgend. Gleichlaufende Maßnahmen, wie bei-

spielsweise eine Überprüfung der Barrierefreiheit der kommunalen Internet-Services – werden im Projektplan horizontal synchronisiert abgewickelt. Damit soll eine zeitlich gleichlaufende Umsetzung gewährleistet werden. Die zentrale Projektkoordination liegt beim Österreichischen Städtebund selbst, unterstützt durch das ZVK - Zentrum für Verwaltungskooperation und dessen operative Unit „IT-Kommunal GmbH“.



Das Projekt

Mit „amtsweg.gv.at“, dem elektronischen Formularservice speziell für Städte und Gemeinden und „egora“, der gemeinsam mit Microsoft Österreich aufgebauten E-Government-Referenzarchitektur oder der im Rahmen der Aktion „E-Government findet Stadt“ erfolgten Ausstattung von ausgewählten Gemeinden mit Bürgerkartensignatur-Registrierungsstellen konnte der Österreichische Städtebund in den letzten Jahren bereits einige wesentliche Basisinfrastrukturkomponenten für E-Government initiieren.

In einer neu gestarteten Leitinitiative des Österreichischen Städtebundes soll nun mit einer Vernetzung der bereits vorliegenden Services und einer intelligenten Anbindung an vorhandene kommunale Fachsoftware sowie einer Integration weiterer, für E-Government benötigter Dienste eine möglichst durchgängige, elektronische Verfahrenslandschaft aufgebaut.

Diese fortgeschrittene Integration soll am Beispiel von ausgewählten Städten in ganz Österreich erfolgen und in der Folge als Referenz und Orientierung für die E-Government-Umsetzung in anderen Kommunen dienen.

Im Rahmen der Umsetzung dieser Leitinitiative des Österreichischen Städtebundes soll pro Bundesland zumindest eine E-Government-Referenzstadt aufgebaut werden, eventuell auch die eine oder andere Referenz-Region. Entgegen früheren Initiativen anderer Träger liegt das Hauptaugenmerk auf einer möglichst flächendeckenden, multifunktionalen und durchgängigen E-Government-Architektur und nicht auf der elektronischen Umsetzung einzelner Verfahren. So soll es prinzipiell möglich sein, sehr unterschiedliche Verfahren wie beispielsweise Bauwesen, Förderungswesen oder Parkraumbewirtschaftung über die gleiche Softwarebasis abzuwickeln und nur für Spezialanforderungen individuelle Erweiterungen (insbesondere Schnittstellen zu Drittanwendungen) zu benötigen.

Ziel der Initiative ist die Schaffung replizierbarer „Good Practices“, indem möglichst unterschiedliche (bezüglich Infrastruktur, Größenordnung, Softwareausstattung etc.) Referenzstädte ausgewählt und umgesetzt werden. Damit soll gewährleistet werden, dass jede an einer Orientierung interessierte Stadt in zumindest Teilbereichen passende Lösungsansätze in den Referenzstädten vorfindet.

Kontakt:

Österreichischer Städtebund
Generalsekretär Dr. Thomas Weninger
Rathaus, A-1082 Wien
EMAIL: post@staedtebund.gv.at
TEL: +43/1/4000-89981
www.staedtebund.gv.at

E-Government-Beauftragter des ÖStB
Dr. Ronald Sallmann
Public Management Consulting
Heiligenstädter Straße 6/11, A-1090 Wien
EMAIL: sallmann@public-management.at
TEL: +43/676/8484 2424 0
www.public-management.at